

Brockes, Barthold Heinrich: Von der Subtilen Materie (1730)

1 Sah' er, so voller Kunst, den schönen Bau der Welt;
2 Hat er sich ihn, als wenn er lebte,
3 Und durch den Himmels-Stoff beseelt sey, vorgestellt.
4 Doch sonder so gar weit zu gehen,
5 Kan man von diesem Stoff so viel gewiß verstehen,
6 Er sey an jedem Ort. Durch die stets rege Gluht
7 Entwickelt er die Pflantzen, senkt ihr Bluht,
8 Den fruchtbarn Nahrungs-Safft, in ihren Schooß;
9 Es wird der Keim durch ihn bloß fruchtbar, reg und groß.
10 Er wirckt in unserm Leib' den wurtzelichten Safft,
11 Der unsre Geister treibt, wodurch das Bluht
12 So flüßig wird, und nimmer ruht:
13 Die gäntzliche Natur verspühret seine Krafft.

(Textopus: Von der Subtilen Materie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6153>)